
SCHRÖDER, Thomas:
Arbeits- und Lernaufgaben für die Weiterbildung.
Eine Lernform für das Lernen im Prozess der Arbeit
(Berufsbildung, Arbeit und Innovation – Dissertationen/ Habilitationen,
Band 15)

Bielefeld: Bertelsmann 2009. ISBN 978-3-7639-3689-2; 280 Seiten; 35,- €



Rezension von Sabine BAABE-MEIJER, Berufliche Schulen in Mölln

In dem vorliegenden Band, der als Dissertation an der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg vorgelegt wurde, befasst sich Thomas SCHRÖDER mit Arbeits- und Lernaufgaben in der Weiterbildung. Mit seiner Schrift begründet und belegt der Autor am Beispiel des IT-Weiterbildungssystems empirisch, wie Arbeits- und Lernaufgaben als ein didaktischer Ansatz für ein Lernen im Prozess der Arbeit konzeptionell angelegt und in der Praxis eingesetzt werden. Veränderungsprozesse in der betrieblichen Arbeitsorganisation aufgrund der informations- und kommunikationstechnischen Innovationen des letzten Jahrzehnts haben auch dazu geführt, dass die beruflich-betriebliche Weiterbildung vielfältigen Anpassungs- und Veränderungsprozessen unterworfen wurde. Arbeitsintegrierte betriebliche Weiterbildungsformen und damit informelle berufliche Lernprozesse haben im Vergleich zu den traditionellen formalen Weiterbildungsangeboten deutlich zugenommen.

Diese Lernformen, deren Lerngegenstand eine reale betriebliche Arbeitsaufgabe ist, werden bereits seit den 1980er Jahren für ein Lernen im Prozess der Arbeit diskutiert. In den 1990er Jahren wurden sie für die betriebliche Berufsausbildung in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) systematisch entwickelt und erprobt. Parallel dazu wurden vornehmlich für Großbetriebe Lernformen wie Lerninseln, Lernstationen und Technikzentren konzipiert.

Der Autor stellt aufgrund dieser Entwicklungen die Frage nach Möglichkeiten der gezielten und effizienten Nutzung des Arbeitsplatzes als Lernort, um ein ganzheitliches berufliches Lernen und einen Kompetenzerwerb zu ermöglichen. Die aktuelle Diskussion um Arbeits- und Lernaufgaben zur Weiterbildung in KMU und zur Kompetenzentwicklung wird aufgenommen.

Die Gestaltung von Arbeits- und Lernaufgaben als neue Lernform erweist sich als von zentraler Bedeutung. Zu deren empirischer Untersuchung, die in Anlehnung an den Ansatz der Handlungsforschung erfolgt, formuliert der Verfasser acht Forschungsfragen, die in den nachfolgenden fünf Kapiteln diskutiert und beantwortet werden.

Hierfür ist zunächst eine Klärung des Forschungsansatzes notwendig, da Arbeits- und Lernaufgabenmodelle als Lernformen zur Unterstützung des Lernens im Prozess der Arbeit in der wissenschaftlichen Literatur bislang nicht untersucht wurden. Insofern wird mit der Arbeit der Anspruch erhoben, zur Weiterentwicklung der Theorie durch Empirie beizutragen. Im Rahmen der Einleitung nimmt der Autor eine begründete Verortung seiner empirischen und

theoretischen Untersuchung in der Berufspädagogik vor, speziell der Betriebspädagogik, in Abgrenzung zur Wirtschaftspädagogik auf der einen und der Arbeitspädagogik auf der anderen Seite, um die Bedeutung und Reichweite seiner Untersuchung der Leserin und dem Leser deutlich zu machen.

Ausgehend von einer Analyse von Entwicklungstendenzen beruflich-betrieblicher Weiterbildung, in der deren Rahmenbedingungen thematisiert und grundlegende Aspekte für ein berufliches Lernen im Prozess der Arbeit umrissen werden, beschreibt der Autor im dritten Kapitel detailliert unterschiedliche Formen konzeptioneller Ansätze aufgabenbezogener Lernformen. Er analysiert entsprechende Lernformen in Modellversuchen und berücksichtigt hierbei Formen dezentralen Lernens in Klein- und Mittelbetrieben einschließlich der Qualifizierung an- und ungelernter junger Erwachsener im Rahmen des Lernens im Arbeitsprozess. Besonders hervorzuheben ist die wissenschaftliche Begründung für eine Unterscheidung und Abgrenzung von Lern- und Arbeitsaufgaben, wie sie an unterschiedlichen Lernorten wie überbetrieblichen Ausbildungsstätten, Berufsschulen und in Lehrwerkstätten umgesetzt werden. Eingeschlossen ist das Aufzeigen neuer Wege der Dienstleistung überbetrieblicher Ausbildungszentren der Bauwirtschaft. Besonders hervorzuheben ist die Berücksichtigung des Wirtschaftsmodellversuchs 'IT-Kompetenz und Gender Mainstreaming in der Aus- und Weiterbildung', dem ein eigener Abschnitt gewidmet ist.

Dem Verfasser gelingt auf der Grundlage eigener Untersuchungen im Rahmen des Projektes 'Informationstechnologie und arbeitsprozessorientierte Qualifizierung' (ITAQU), das Gegenstand des vierten Kapitels ist, eine Erweiterung der Theoriebildung auf diesem Forschungsgebiet im Rahmen der IT-Weiterbildung. Einen Schwerpunkt bilden die Konzeption und die Ergebnisse der Erprobung der Arbeits- und Lernaufgaben für das Projekt, die Gegenstand des vierten Kapitels der Arbeit sind. Die Konzeption ist exemplarisch auf das Spezialistenprofil des Systemadministrators bezogen. Hier werden insbesondere die strukturellen Merkmale von KMU und die Situation der beruflich-betrieblichen Weiterbildung in der hochinnovativen IT-Branche in den Mittelpunkt gestellt. Ziel und Ergebnis war die Entwicklung beruflich-betrieblicher Handlungskompetenzen durch entsprechend konzeptualisierte Arbeits- und Lernaufgaben sowie die personelle Begleitung der Lernprozesse im Rahmen der Arbeit im Betrieb.

Besonders hervorzuheben ist dabei, dass die jeweiligen konzeptionellen und begrifflichen Ursprünge, Ziele, Strukturen, lerntheoretische Bezüge, lernorganisatorische und personelle Unterstützungen und didaktische Anreicherungen als grundlegende Aspekte der Lernformen analysiert werden. Eingebunden ist ein Exkurs über die berufliche Erstausbildung in der DDR, in der schon früh aufgabenorientierte Lernformen in Theorie und Praxis entwickelt wurden, die auch die berufspädagogischen Entwicklungen in den alten Bundesländern beeinflusst hatten.

Im fünften Kapitel wird auf der Basis der vorangehenden Analysen die theoretische Begründung der Konzeptualisierung von Arbeits- und Lernaufgaben für die beruflich-betriebliche Weiterbildung in verschiedenen Dimensionen detailliert herausgearbeitet. Abschließend werden Wirkungspotenziale, Defizite und Konstruktionskriterien von Arbeits- und Lernaufgaben

für die beruflich-betriebliche Weiterbildung herausgestellt und sich daraus ergebende Forschungsperspektiven und -desiderate in den Blick genommen.

Die ausgezeichnet strukturierte, empirisch und theoretisch fundierte Arbeit leistet einen wertvollen Beitrag zur Theoriebildung im Bereich der Entwicklung und Erprobung von Arbeits- und Lernaufgaben für die beruflich-betriebliche Weiterbildung. Sie ist insbesondere in der betrieblichen Weiterbildung Tätigen und allen in diesem Bereich wissenschaftlich Forschenden, Lehrenden und Studierenden unbedingt zu empfehlen.